

Neugeborenen-Intensivstation rettet das Leben der Babys

Seit zehn Jahren betreibt das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie eine Neugeborenen-Intensivstation. Bis heute ist sie die einzige in Bethlehem.

1998 reagierten die Malteser auf den Bedarf in der Region und richteten in ihrem Krankenhaus eine Intensivstation mit zehn Bettchen ein. Hier werden Frühchen und Neugeborene mit gesundheitlichen Komplikationen behandelt. Im Jahr 2007 wurde die Bettenzahl auf 18 aufgestockt.

Bis heute ist sie die einzige in Bethlehem und Umgebung. Ihre Ausstattung entspricht westlichen Standards. Babys, die sonst vielleicht nicht überlebt hätten, bekommen hier die Behandlung, die sie benötigen. Mehr als zehn Prozent der Babys, die im Krankenhaus geboren werden, müssen auf der Intensivstation behandelt werden – Tendenz steigend. Niedergelassene Ärzte überweisen ihre Patientinnen mit Risikoschwangerschaften in die Klinik der Malteser. Die Intensivstation rettet Leben.

Hausgeburt von Zwillingen

Zwei Beispiele: Reem und Talaat leben im Dorf Houssan. Reem erwartete Zwillinge. Ihre Schwangerschaft verlief bis zur 27. Woche normal. Dann setzten die Wehen ein. Sie brachte ihre Jungen bei sich zu Hause zur Welt. Reem und ihre Babys wurden mit dem Krankenwagen ins Malteser Krankenhaus gebracht. Die qualifizierten Mitarbeiter haben die Zwillinge auf der Intensivstation fachkompetent behandelt und gepflegt, so dass sie nach einigen Wochen wieder gesund entlassen werden konnten. Auch

Baby Rabee hat überlebt dank des Malteser Krankenhauses. Seine Mutter Roula bekam ihren Sohn in der 30. Schwangerschaftswoche. Rabee wurde 20 Tage auf der Intensivstation versorgt.

Kein Sozialsystem, keine Krankenversicherung

Viele Familien, deren Kinder auf der Intensivstation behandelt werden müssen, können die Kosten für die Behandlung nicht komplett oder gar nicht aufbringen. Besonders in dieser Region, wo es weder ein Sozialsystem noch eine Krankenversicherung gibt. Die Kosten für die Zwillinge lagen zum Beispiel bei mehr als 10.000 Euro, für Rabee bei mehr als 4.000 Euro.

Das Malteser Krankenhaus hilft den armen Familien auch finanziell mit der „Armenkasse“, die sich aus Spenden finanziert. Sozialarbeiterin Mary beurteilt die finanzielle, soziale und psychologische Situation der Familien. Im Fall der Zwillinge deckte die Armenkasse 100 Prozent der Kosten. Bei Rabee wurden 25 Prozent der Kosten von ihr übernommen.

Intensivstationen auf der ganzen Welt – aber besonders für Neugeborene – sind kostspielig: Die Ausstattung ist teuer, die Mitarbeiter müssen speziell qualifiziert sein und die Babys rund um die Uhr versorgen. Deshalb ist das Malteser Krankenhaus in Bethlehem angewiesen auf die Großzügigkeit der Spender, damit auch weiterhin junge Leben gerettet werden können.

Malteser Krankenhaus bildet einheimische junge Ärzte aus

Junge Ärzte können die zwei Jahre andauernde ärztliche Weiterbildung Geburtshilfe und Gynäkologie im Malteser Krankenhaus absolvieren

Bereits seit der Neueröffnung im Jahr 1989 können junge einheimische Ärzte im Malteser Krankenhaus in Bethlehem die zweijährige ärztliche Weiterbildung Gynäkologie und Geburtshilfe durchlaufen. Zur Weiterbildung gehört die Beaufsichtigung von Untersuchungen und Patientengesprächen. Außerdem finden Vorlesungen, zahlreiche wissenschaftliche Seminare und Konferenzen statt, die von lokalen Experten und von Experten aus dem Ausland gehalten werden. So lernen die jungen Ärzte aktuelle Studien und Ergebnisse aus ihrem Fachgebiet kennen.

Ständig sind fünf junge einheimische Ärzte im Krankenhaus tätig, die sich auf Geburtshilfe und Gynäkologie spezialisiert haben, und drei für die Neugeborenen-Intensivmedizin. Ein zusätzlicher junger Arzt rotiert zwischen dem Malteser Krankenhaus und dem Caritas Baby Hospital. Außerdem haben die Ärzte die Möglichkeit, ihre Ausbildung für zwei oder drei Jahre im Ausland zu vervollständigen. Das Haus kooperiert mit dem National Maternity Hospital in Irland, der Universität Liège in Belgien und dem St. Vincent de Paul in Paris.

Internationale Fachleute kommen nach Bethlehem

Unter dem Namen „Visiting Professing Program“ werden international anerkannte Fachleute der Gynäkologie/Geburtshilfe, Neonatologie und Hebammen nach Bethlehem eingeladen. Sie sind zwei Wochen im



Bei der Visite sind die jungen Ärzte immer dabei und können den erfahrenen Ärzten Fragen stellen.



Auch Operationen gehören zum Ausbildungsprogramm Gynäkologie und Geburtshilfe.

Krankenhaus, unterrichten, konsultieren die Patientinnen und tauschen sich täglich mit den Ärzten aus. Das Krankenhaus hat Behandlungsrichtlinien eingeführt, wie es sie in den besten geburtshilflichen Krankenhäusern in anderen Ländern gibt. Die Experten aus dem Ausland und die Mitarbeiter des Krankenhauses überprüfen diese Richtlinien regelmäßig.

Todesrate ist vergleichbar mit Europa und den USA

Das Malteser Krankenhaus ist für seine Qualität und Sorge um die Menschen in Bethlehem und Umgebung bekannt. Die Todesrate bei den Babys und die Erkrankungsrate ist vergleichbar mit denen vieler Einrichtungen dieser Art in Europa und den USA.

Gerade bei den anhaltenden Unruhen in diesem Teil der Welt, wird das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie weiterhin jeder Frau qualifizierte Hilfe anbieten, die Hilfe benötigt. Alle, die mit dem Krankenhaus zu tun haben – und besonders die Patienten – danken jedem, der mit seinen Spenden die Arbeit in Bethlehem erst möglich macht.

John Griffith, M.D., K.M.

Beirat Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie

Mobile Klinik hilft Beduinen in der Wüste



Kathryn S. Abell ist in die jüdische Wüste gereist und hat dort Beduinen getroffen – Außenseiter in völliger Isolation und Armut

Ich bin in die jüdische Wüste gereist und habe die Ärmsten der Armen getroffen: Beduinen. Sie leben in großen Familiengruppen mit 20 bis 40 Menschen in der Wüste südlich von Bethlehem – Außenseiter, um die sich niemand kümmert. Sie leben in völliger Isolation und Armut.

Keine Sanitäranlagen, kein fließendes Wasser

In ihren Zelten und Hütten aus Wellblech sind immer noch die Einschusslöcher des Krieges des Jahres 1967 zu erkennen. Sie haben keine Sanitäranlagen, kein fließendes Wasser. Ziegen und Schafe laufen frei herum. Gereist wird auf Eseln oder Kamelen.

Wenn die Mobile Klinik des Malteser Krankenhauses in der Wüste ankommt, ist sie immer sofort umringt von Müttern mit ihren Babys, die an Unterernährung und Erkältungen leiden. Beduinen-Frauen bekommen ihre Babys oft ohne medizinische Unterstützung auf dem Fußboden und haben nicht die Möglichkeit, Ärzte aufzusuchen.

Vorsorgeuntersuchungen dank Mobiler Klinik

Seit einigen Jahren fährt die Mobile Klinik wöchentlich zu Vorsorgeuntersuchungen, Schwangerschaftstests, Überprüfungen der Lebensbedingungen und der Hygiene- und Kindererziehung in die Wüste. Inzwischen reisen die Frauen zur Geburt auch ins Malteser Krankenhaus – sie wissen, dass ihnen dort auch ohne viel Geld geholfen wird. Alle Babys, die in der Klinik geboren werden, werden außerdem

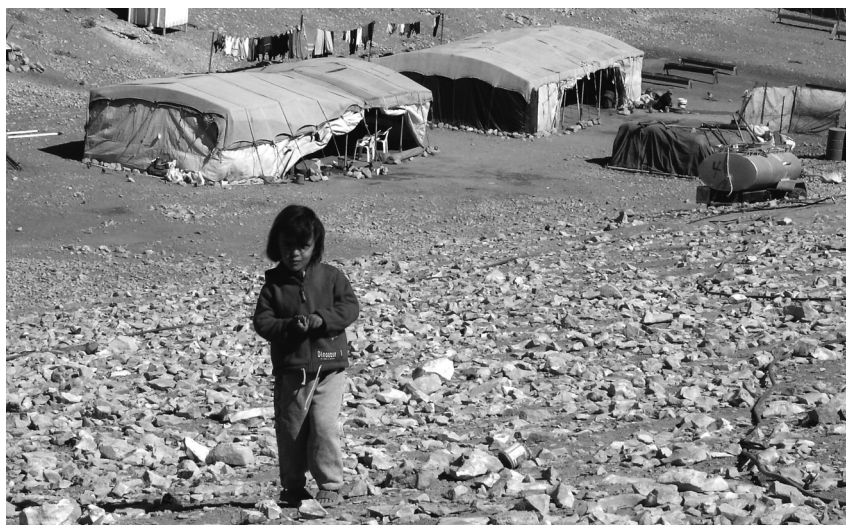
noch fünf Monate von der Mobilen Klinik betreut. Als ich die Beduinen besuchte, verteilten wir Windeln für die Babys, untersuchten werdende Mütter und zwei Zwillingspärchen, die auf dem Boden lagen. Eine werdende Mutter benötigte Vitamine vor der Geburt. Ein fünf Monate altes Baby hatte einen akuten Hautausschlag. Ein neun Monate altes Baby mit Entwicklungsstörungen konnte nicht fokussieren oder sitzen. Bei zwei Frauen stand die Geburt bevor. Wir haben sie mit ins Krankenhaus genommen. Eine von ihnen bekam dort Zwillinge.

Hilfe in vier Dörfern und drei Wüstenstationen

Die Mobile Klinik besucht regelmäßig vier Dörfer und drei Stationen in der Wüste. So können Menschen behandelt werden, die ansonsten keine Möglichkeit hätten, sich medizinisch versorgen zu lassen.

Kathryn S. Abell

Beirat Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie



Geburtenrekord in Malteser Klinik: 3.226 Babys kamen 2007 zur Welt



- 2007 wurden 3.226 Babys im Malteser Krankenhaus geboren (79 x Zwillinge, 4 x Drillinge, 2 x Vierlinge)
- Monatlich kamen durchschnittlich 269 Babys zur Welt
- 557 Babys kamen per Kaiserschnitt zur Welt (rund 17 Prozent).
- Rund 10 Prozent der Babys wogen weniger als 2,5 Kilogramm.
- 342 Babys mussten intensivmedizinisch behandelt werden.
- Durchschnittlich hatte die Neugeborenen-Intensivstation eine Belegung von 95,18 Prozent (in fünf Monaten lag sie bei über 100 Prozent).
- 37 Babys wurden aus anderen Krankenhäusern auf die Neugeborenen-Intensivstation des Malteser Krankenhauses verlegt.
- 17 Babys auf der Intensivstation wogen weniger als 1.000 Gramm.
- 5 Babys kamen vor der 26. Schwangerschaftswoche zur Welt.
- 11.475 gynäkologische Untersuchungen fanden im Krankenhaus statt.
- 3.062 Untersuchungen fanden statt in einer Außenstation.



Herausgeber:

Malteser Werke e.V.
ViSdP: Albrecht Freiherr von Boeselager
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln
Produktion:
Unternehmenskommunikation
Fotos: Malteser, Birgit Betzelt

Schenken Sie Leben!

Malteser Werke e.V.
Spendenkonto 21 300 41
Pax-Bank Köln
BLZ 370 601 93
Kennwort: „Frühchen“

Gerne senden wir Ihnen den Infobrief als pdf-Datei per E-Mail!

Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit unter:
krankenhaus.bethlehem@malteser.de